

**Vergabeermächtigung Kommunikationskonzept
IHFEM 2018**

Kommunikationskampagne zur Elektromobilität

Antrag Nr. 14-20 / A 03944 von Herrn StR Richard Quaas, Herrn StR Sebastian Schall
vom 27.03.2018, eingegangen am 27.03.2018

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12536

1 Anlage

**Beschluss des Umweltausschusses
vom 16.10.2018 (VB)**
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Mit dem Beschluss „Anpassung der Förderrichtlinie Elektromobilität und Mittelumschichtung innerhalb des Integrierten Handlungsprogramms zur Förderung der Elektromobilität München (IHFEM 2015)“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07497) der Vollversammlung vom 14.12.2016 hat der Stadtrat das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) mit der Umsetzung einer Kommunikationskampagne zur Elektromobilität beauftragt. Der Stadtrat hat hierfür finanzielle Mittel in Höhe von 300.000 € bereitgestellt. In der Folge hat das RGU mit Stadtratsbeschluss vom 20.06.2017 eine Vergabeermächtigung für 200.000 € erwirkt (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09032).

Die Leistung wurde noch nicht ausgeschrieben und vergeben, da das Handlungsprogramm IHFEM mit Beschluss vom 26.07.2017 für die Jahre 2018-2020 fortgeschrieben wurde (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08860). In diesem Zuge wurden die Mittel für die im Dezember 2016 beauftragte Kommunikationskampagne um 250.000 € aufgestockt, so dass in Summe 550.000 € zur Verfügung stehen. Zwei aufeinanderfolgende Ausschreibungen über Teilsummen sind nicht zielführend. Die insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel sollen im Zuge der vorliegenden Vergabeermächtigung in einem Auftrag an eine Auftragnehmerin/einen Auftragnehmer vergeben werden, um zu gewährleisten, dass die Gesamtkampagne aus einem Guss erstellt wird und kein Abstimmungsaufwand zwischen unterschiedlichen Auftragnehmerinnen/Auftragnehmern entsteht.

1. Anlass, Ziel und Auftrag

Ziel der Kommunikationskampagne ist es, über eine zielgruppenspezifische Ansprache (Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Pendlerinnen und Pendler etc.) die Vorteile der Elektromobilität zu kommunizieren und damit die Stadtbevölkerung für die angestrebte Mobilitätswende hin zu lokal emissionsfreier Mobilität in München zu motivieren. Im Einzelnen sollen die vielfältigen Maßnahmen und Fördermöglichkeiten aus allen stadtweiten Handlungsfeldern des „Integrierten Handlungsprogramms zur Förderung der Elektromobilität in München (IHFEM 2018)“ ineinandergreifend öffentlichkeitswirksam dargestellt werden. Dem Referat für Gesundheit und Umwelt als federführendem Referat stehen für die Durchführung dieser Kommunikationskampagne keine personellen Ressourcen zur Verfügung. Daher soll die Kommunikationskampagne nach fachlicher Vorarbeit im Referat für Gesundheit und Umwelt über eine Vergabe von einer Auftragnehmerin oder einem Auftragnehmer konzipiert und durchgeführt werden.

Bei nachfolgend dargestelltem Sachverhalt handelt es sich um die Vergabe einer Beratungsleistung. Da der geschätzte Auftragswert in Höhe von 550.000 € die Wertgrenze der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München (LHM) übersteigt, ist eine Vergabeermächtigung durch den Stadtrat erforderlich.

Aufgrund der Beschlüsse des Verwaltungs- und Personalausschusses (VPA) vom 16.01.2013 und der Vollversammlung vom 23.01.2013 über die Zuständigkeit von Ausschüssen bei Vergabeverfahren, ist die Vorlage wegen der dezentralen Ressourcenverantwortung und der Sachbezogenheit im Umweltausschuss als zuständigem Fachausschuss vor Durchführung der Ausschreibung zu behandeln.

In den Vergabeunterlagen wird der geschätzte Auftragswert als Hinweis an die Bieterin oder den Bieter genannt. Dieser Hinweis ist vergaberechtlich zulässig und in diesem Fall wegen der begrenzten Haushaltsmittel gerechtfertigt. Da der geschätzte Auftragswert in den Vergabeunterlagen genannt wird, kann die Behandlung des Kosten- und Finanzteils sowie der Auftragssumme in öffentlicher Sitzung stattfinden.

2. Inhalt, Kosten und Finanzierung

Der geschätzte Auftragswert in Höhe von 550.000 € netto liegt oberhalb des Schwellenwertes von 221.000 € (ohne MwSt.), der zu einer EU-weiten Ausschreibung verpflichtet. Hierfür sind die finanziellen Mittel bereitgestellt (vgl. Beschlüsse „Anpassung der Förderrichtlinie Elektromobilität und Mittelumschichtung innerhalb des integrierten Handlungsprogramms zur Förderung der Elektromobilität München“ Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07497 und „Integriertes Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München (IHFEM 2018)“, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08860).

Bei der vorliegenden Vergabeermächtigung handelt es sich um eine Kreativleistung. Dies bedeutet, dass eine genaue Kalkulation/Aufteilung des Budgets nur eingeschränkt möglich ist. Es soll ein möglichst modernes, lokales und in sich stimmiges Konzept erstellt werden, das so viele Münchnerinnen und Münchner wie möglich erreicht. Die angestrebte Mobilitätswende hin zu sauberer Elektromobilität in München soll überdies nachhaltig in der Stadtgesellschaft verankert werden.

Dieses Ziel lässt sich unter anderem über eine Kommunikationskampagne mit einheitlichem Erscheinungsbild erreichen. Damit wird das Interesse am Thema erhöht, der Wiedererkennungswert gestärkt und die Akzeptanz gefördert. Mit der Herstellung eines kommunikativen Rahmens kann auf das individuelle Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger eingegangen werden und zugleich eine kommunikative Brücke zum Ziel der Mobilitätswende hergestellt werden. Das heißt, mit der Kampagne sollen Bürgerinnen und Bürger an die neue Fortbewegungsform Elektromobilität herangeführt werden.

Die Leistungsbeschreibung für die Kommunikationskampagne für Elektromobilität umfasst insbesondere folgende Leistungen:

a) Konzeption und Ausarbeitung eines Mediaplans:

Zusammenfassend soll im Mediaplan die strategische Planung der Kampagnenführung festgelegt werden. Die Mediaplanung soll sich mit der Entscheidung befassen, welche Medien innerhalb der Kommunikationskampagne eingesetzt werden, um den größtmöglichen Anteil der Münchner Stadtbevölkerung effektiv und kostengünstig zu erreichen. Im Mittelpunkt sollen stehen: Auswahl der Mediengattung, zeitliche Planung sowie Festlegung des Werbebudgets. Dabei soll auch ein entsprechender Media-Mix zusammengestellt (Plakat, Print, Radio, kurze Werbespots auf Infoscreens und in Kinos, TV, Online und Mobile) und gezielte Veranstaltungen und Marketingmaßnahmen geplant werden.

b) Planung, Konzeption und Durchführung der Kommunikationskampagne innerhalb einer Laufzeit von drei Jahren und Entwurf einer optisch wiedererkennbaren Gestaltung:

In Umsetzung der Kommunikationskampagne ist die bereits bestehende Linie zur Elektromobilität („München emobil“) aufzugreifen. Die Gestaltungsrichtlinien der Landeshauptstadt München sind dabei einzuhalten.

In diesem Arbeitspaket sollen die Ideen der Mobilitätswende durch Elektromobilität sowie die bestehenden Fördermöglichkeiten und vielfältigen stadtweiten Maßnahmen zu diesem Thema beworben werden. Ausschlaggebend dabei ist, eine ansprechende Kampagne aus einem Guss zu entwickeln, die die vielfältigen Maßnahmen aus allen stadtweiten Handlungsfeldern des „Integrierten Handlungsprogramm zur Förderung

der Elektromobilität in München (IHFEM 2018)“ umfasst.

c) Konzeption und Ausarbeitung von Werbe- und Infomaterial:

Die Kommunikationsmittel für Elektromobilität sind im Corporate Design der Gesamtkampagne (z. B. Werbebanner für Aktionsstände, Gestaltung und Produktion von Give-aways, (Fach-)Präsentationen, Plakate, Image-Film, Anzeigen, Flyer, Infobroschüren etc.) zu erarbeiten. Dabei ist die bereits bestehende Linie zur Elektromobilität („München emobil“) aufzugreifen. Die Gestaltungsrichtlinien der LHM sind dabei einzuhalten.

3. Zeitplan

Die Vergabe wird nach Beschlussfassung des Stadtrats erfahrungsgemäß sechs Monate bis zur Erteilung des Zuschlags an die Bieterin bzw. an den Bieter in Anspruch nehmen. Umgehend nach Erteilung des Zuschlags erfolgt die Umsetzung. Die Kommunikationskampagne zur Elektromobilität soll möglichst im Jahr 2019 öffentlichkeitswirksam werden. Die Auftragsvergabe an das wirtschaftlichste Angebot ist im I. Quartal 2019 geplant.

4. Vergabeverfahren

Bei der zu vergebenden Leistung handelt es sich um eine Vergabe, die unter die Verfügung des Oberbürgermeisters vom 22.08.2008 fällt und somit nur im Einvernehmen mit der Vergabestelle 1 erfolgen kann. Das Direktorium-HA II, Vergabestelle 1 wird mit der Durchführung des Vergabeverfahrens beauftragt. Die Erstellung der Vergabeunterlagen erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen dem Referat für Gesundheit und Umwelt und der Vergabestelle 1.

Als Verfahren wird ein Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb (§ 17 Abs. 1 VgV) durchgeführt, da die Leistung vor der Vergabe noch nicht eindeutig und erschöpfend beschrieben werden kann, da gerade die kreative Leistung der Bieterinnen oder der Bieter benötigt wird.

Ziel ist es im ersten Schritt, im Rahmen eines Teilnahmewettbewerbs in Frage kommende Bewerberinnen und Bewerber ausfindig zu machen und anhand der vorgelegten Unterlagen auf ihre Eignung zu prüfen.

Die Bekanntmachung des Teilnahmewettbewerbs erfolgt überregional auf www.bund.de, www.baysol.de und www.muenchen.de/vgst1. Die Bewerberinnen und Bewerber erhalten eine Frist von 30 Tagen, um einen Teilnahmeantrag einreichen zu können.

Die Bewerberinnen und Bewerber müssen ihre Eignung anhand von folgenden Unterlagen zur Fachkunde und Leistungsfähigkeit nachweisen:

- Eigenerklärung zu Eignung, Umsätze/ Personalzahlen
- Referenzliste mit in den letzten drei Jahren in Art und Umfang vergleichbar erbrachter Leistungen (z. B. Kommunikationsleistungen für Projekte insbesondere mit Auftraggebern der öffentlichen Hand; Vorerfahrung/ Kommunikationsdienstleistungen für Projekte aus dem Bereich Klimaschutz/ Nachhaltigkeit)
- Darstellung der Qualifikation und Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Beurteilung der Eignung erfolgt nach einem Punktesystem. Dabei werden folgende inhaltliche Auswahlkriterien zugrunde gelegt:

- | | |
|---|------|
| • Einschlägigkeit der Referenzen | 50 % |
| • Fachliche Qualifikation und Erfahrung der Mitarbeiter | 50 % |

Die Wertung der eingegangenen Teilnahmeanträge hinsichtlich formeller Kriterien erfolgt durch die Vergabestelle 1, die inhaltliche Bewertung der Eignung erfolgt durch das RGU.

Im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs werden bis zu fünf Bewerberinnen und Bewerber ausgewählt, die im nachfolgenden zweiten Schritt des Vergabeverfahrens zur Abgabe eines Angebots aufgefordert werden. Die Verantwortung für den fachlichen Inhalt der Leistungsbeschreibung trägt das RGU.

Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der Angebote erfolgt nach einem Punktesystem. Es werden nachstehende Wertungskriterien zugrunde gelegt:

- | | |
|--|------|
| • Preis | 30 % |
| • Nachvollziehbarkeit und Praktikabilität der Metakonzeption und des Mediaplans | 20 % |
| • Kreativität des Claimentwurfs und der Weiterentwicklung der Dachmarke „München emobil“ | 30 % |
| • Zielführung der im Entwurf ausgearbeiteten Werbe- und Informationsmaterialien | 20 % |

Die einzelnen Kriterien werden dabei mittels einer Nutzwertanalyse zueinander ins Verhältnis gesetzt. Die preisliche und formelle Wertung der Angebote erfolgt durch die Vergabestelle 1. Die inhaltliche Wertung wird durch das RGU vorgenommen.

Falls erforderlich, kann mit den Bieterinnen und Bietern über die eingegangenen Angebote verhandelt werden und die Bieterinnen und Bieter können nochmal zum Einreichen überarbeiteter Angebote aufgefordert werden.

Die eingegangenen Angebote sind wieder anhand o.g. Wertungskriterien zu beurteilen und aus diesen ist abschließend das wirtschaftlichste auszuwählen.

5. Behandlung des Stadtratsantrags „Kommunikationskampagne zur Elektromobilität“

Antrag Nr. 14-20 / A 03944 von Herrn StR Richard Quaas, Herrn StR Sebastian Schall vom 27.03.2018, eingegangen am 27.03.2018 (Anlage)

In ihrem Antrag bitten die Antragsteller die Stadtverwaltung, „ihre Bemühungen zur Förderung der Elektromobilität und das stadt eigene Förderprogramm „e-mobil“ durch eine Kommunikationskampagne in der Stadtbevölkerung stärker bekannt zu machen.“ Begründet wird der Antrag damit, dass „die Stadt mit ihrem Förderprogramm zur Elektromobilität vielfältige finanzielle Anreize zum Umstieg auf emissionsarme E-Fahrzeuge anbietet.“ Darüber hinaus sollte die Stadt „vor der aktuellen Diskussion um die Luftbelastung in München ihr bundesweit vorbildliches Förderprogramm intensiver bewerben, um das Programm bekannter zu machen und den Austausch der Fahrzeugflotte in München zu beschleunigen“.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Wie in dieser Sitzungsvorlage bereits ausgeführt, wurden im Zuge der Mittelumschichtung aus dem Förderprogramm Elektromobilität in laufende bzw. neue Maßnahmen des „Integrierten Handlungsprogramms zur Förderung der Elektromobilität in München (IHFEM)“ per Stadtratsbeschluss 300.000 € für ein Kommunikationskonzept Elektromobilität bereitgestellt (Beschlussvorlage „Anpassung der Förderrichtlinie Elektromobilität und Mittelumschichtung innerhalb des Integrierten Handlungsprogramms zur Förderung der Elektromobilität in München (IHFEM 2015)“ vom 14.12.2016, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07497). Im Rahmen der Fortschreibung von „IHFEM 2018“ im Jahr 2017 genehmigte der Stadtrat weitere 250.000 €, gleichzeitig erging der Auftrag an das Referat für Gesundheit und Umwelt, die Maßnahme „Kommunikationsoffensive Elektromobilität“ in den Jahren 2018 – 2020 weiter umzusetzen (Beschlussvorlage „Integriertes Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München (IHFEM 2018)“ vom 26.07.2017, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08860).

Das Referat für Gesundheit und Umwelt begrüßt deshalb den vorliegenden Antrag und legt mit dieser Vergabeermächtigung das Konzept einer Kommunikationskampagne Elektromobilität vor. Diese wird, wie von den Antragstellern gewünscht, auch das Förderprogramm Elektromobilität der Landeshauptstadt München bewerben, inhaltlich-konzeptionell aber sehr viel weiter gehen und alle Handlungsfelder und Maßnahmen umfassen, die derzeit in IHFEM

umgesetzt werden.

Zielsetzung ist es, die Münchener Stadtgesellschaft über die vielfältigen Aktivitäten der Stadtverwaltung auf dem Gebiet der Elektromobilität zu informieren, gleichzeitig aber auch die Münchner Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen unserer Stadt zu informieren und zu motivieren, auf die vielfältigen Formen und Angebote der Elektromobilität umzusteigen, um dadurch einen wichtigen Beitrag zu den Klimaschutzzielen sowie zur Luftreinhaltung Münchens zu leisten. Dem Antrag kann deshalb vollumfänglich entsprochen werden.

Die Beschlussvorlage ist in vergaberechtlicher Hinsicht mit dem Direktorium, Vergabestelle 1 abgestimmt.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Korreferentin des Referates für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Sabine Krieger, der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Jens Röver sowie die Stadtkämmerei und die Vergabestelle 1 haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Direktorium – HA II, Vergabestelle 1, die Ausschreibung zur Umsetzung einer Kommunikationskampagne zur Bewerbung der Elektromobilität und des IHFEM wie in dieser Vorlage dargestellt, vorzubereiten und die Konzeptionierung, Planung und Durchführung der Kommunikationskampagne sowie die Konzeption und Ausarbeitung eines Mediaplans und Werbe- und Infomaterials an eine externe Dienstleisterin bzw. einen externen Dienstleister zu vergeben.
2. Die hierfür in dem Jahr 2018 erforderlichen Haushaltsmittel werden aus den Budgetmitteln des Referats für Gesundheit und Umwelt, Innenauftrag 535015720 zur Verfügung gestellt.
3. Die Vergabestelle 1 führt das Vergabeverfahren zu den in dieser Vorlage genannten Bedingungen durch und erteilt den Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot.
4. Der Antrag Nr. 14-20 / A 03944 von Herrn StR Richard Quaas und Herrn StR Sebastian Schall vom 27.03.2018 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit bleibt der Vollversammlung des Stadtrates vorbehalten.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Stephanie Jacobs
Berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)
über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-RL-RB-SB
- V. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-RL-RB-SB
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).